

*I*n einem großen, dichten Wald stand einsam eine tief verschneite Hütte. Hell erleuchtete Fenster strahlten in die dunkle, klare Nacht, und Licht fiel auf mit Geschenken voll bepackte Schlitten. Direkt neben den Schlitten hatten sich die Rentiere rund um einen riesigen Heuberg versammelt. Wenn man ganz vorsichtig heranschlich, konnte man sie bei ihren Gesprächen belauschen. Sie erzählten ihre Erlebnisse und ein jedes verkündete stolz, dass es den größten und schönsten Schlitten ziehe. Aus der Hütte klangen ganz andere Geräusche – da war ein Gekicher und Gejohle zu hören.

Um einen großen, runden Tisch saßen lauter Nikoläuse beisammen – große und kleine, dicke und dünne. Es war ein Meer aus roten Mänteln und weißen Bärten. Wie jedes Jahr hatten sie sich am Vorabend des 6. Dezember zusammengefunden, um Geschichten auszutauschen und die Routen festzulegen, die jeder Nikolaus fahren musste, damit alle Kinder rechtzeitig ihre Geschenke bekamen. Die Einteilung war schon beendet, und die Nikoläuse warteten nur noch darauf, dass die Standuhr in der Ecke zwölf Mal schlug, denn um Mitternacht würden sie aufbrechen und ihre Geschenke verteilen.



Bild zum Ausmalen

